

# Das «Heim neuer Hoffnungen»

Von Dr. med. Richard Altorfer

**Sapana Tamang, die Schülerin des Kinderhilfswerks NAG in Nepal, hat ihr Medizinstudium, das sie 2007 mit Unterstützung von doXmart begonnen hat, in Bangladesh erfolgreich abgeschlossen. Sie arbeitet jetzt in Katmandu und war diesen Sommer für einige Wochen zu Besuch in der Schweiz. «doXmedical» hat mit ihr gesprochen und fasst noch einmal die Mut machende Erfolgsgeschichte zusammen, die zeigt, was sich mit gezielter Hilfe erreichen lässt.**

2007 stellten wir den Leserinnen und Lesern von «doXmedical» erstmals das Strassenkinder-Hilfswerk NAG (Nawa Asha Griha = «Heim neuer Hoffnungen») in Nepal vor. Nicole Wick, Tiefbauzeichnerin aus Horgen, hatte sich bereits in jungen Jahren für benachteiligte Kinder in einem der ärmsten Länder der Welt engagiert. Zunächst hatte sie ein Patenkind in Katmandu unterstützt, später ein Praktikum in einem Kinderhilfswerk absolviert, schliesslich aber rief sie ein eigenes Projekt ins Leben, das Projekt NAG. Man schrieb das Jahr 1993. Es folgte die Gründung einer Schule nicht nur für die Heimkinder, sondern auch für Arme aus der Umgebung. Das Projekt wurde zu einem grossen Erfolg.

Inzwischen werden in der Schule des NAG über 400 Schülerinnen und Schüler von einheimischen Lehrpersonen unterrichtet. Für viele von ihnen organisiert man im Anschluss an die Schule geeignete Ausbildungsplätze, manchmal sogar den Eintritt ins College, das normalerweise Kindern wohlhabender Eltern vorbehalten ist. Die Bezahlung der externen Schulgelder sowie die Finanzierung des gesamten Heim- und Schulbetriebs ist nur möglich dank Spenden, vor allem aus der Schweiz (Spendenkonto s. *Kästchen*).

## Der Beginn einer erfolgreichen Geschichte

Ebenfalls 2007 schloss die 19-jährige Sapana Tamang, deren Mutter bei ihrer Geburt verstorben war und deren Grossmutter sie im Jahr 2000 im NAG untergebracht hatte, die NAG-Schule in Katmandu mit sehr guten Noten ab. Ihr Wunsch war, Medizin zu studieren und Gynäkologin zu werden. Vielleicht weil ihre Mutter wie viele mittellose Frauen in Nepal



*Sapana, unsere Ärztin aus Katmandu (2015)*

bei Problemen in der Schwangerschaft ungenügend oder gar nicht medizinisch versorgt wurde.

doXmart entschloss sich, der jungen Frau das Studium zu finanzieren, NAG und seine Kinder aber noch zusätzlich zu unterstützen. Der Fokus lag in den folgenden Jahren indes eindeutig bei «unserem» Patenkind. Wir verfolgten mit Interesse die Entwicklung, die Ausbildung, die Examen, die Erfahrungen, liessen uns regelmässig über die Fortschritte unterrichten und berichteten unsererseits regelmässig in «doXmedical» unter dem Rubrikentitel «doXhelp».

2008 begann Sapana Tamang ihr Medizinstudium in Chittagong in Bangladesh. Warum nicht in Nepal, fragten natürlich auch wir. Wir mussten uns von Sapana, aber auch von den Verantwortlichen von NAG erklären lassen, dass Studium und Lebensunterhalt in Bangladesh günstiger sind, die Ausbildung mindestens so gut ist, vor allem aber, dass die Zulassung zum Studium nicht wie in Nepal von Beziehungen und Geld abhängig ist. In Nepal hätte Sapana lange warten müssen, und letztlich wäre doch nicht sicher gewesen, dass sie wirklich einen der gefragten Studienplätze erhalten hätte.

### Spendenkonto

Strassenkinder-Hilfswerk NAG  
8135 Langnau am Albis  
PC-Konto 87-311900-987  
Auskunft bei:  
Judith Wick  
Rütibohlstrasse 28  
8135 Langnau am Albis  
Tel. 044-771 82 00  
E-Mail: judithwick@swissonline.ch



*Sapana auf Besuch in der Schweiz bei Judith Wick, der Mutter der NAG-Gründerin*

### **Ein anspruchsvolles Medizinstudium**

Chittagong ist mit heute geschätzten 8 Millionen Einwohnern (die Zahlen differieren erheblich, die letzte «Volkszählung» ergab 2001 erst etwas über 2 Millionen Einwohner) die zweitgrösste Stadt und wirtschaftliche Metropole Bangladeshs. Sapana Tamang war dort an der medizinischen Fakultät der Universität nicht die einzige Nepalesin. 112 Kommiliton(inn)en aus ihrer Heimat, zahlreiche weitere aus Sri Lanka, Bhutan, Indien und Pakistan sowie etwa 50 Bangalen studierten dort Medizin. Es war eine intensive Zeit; viel Freizeit blieben Sapana und ihren Mitstudenten nicht.

Sapana Tamang absolvierte in den folgenden Jahren erfolgreich alle Prüfungen, im August 2009 das erste «Proficiency». Dieser entscheidende Schritt war eine willkommene Gelegenheit, für kurze Zeit nach Nepal zurückzukehren, ins NAG, zu Freunden und Familie. 2011, nach den ersten Arbeiten und Erfahrungen im Spital, stand die zweite grosse Prüfung an, die Sapana ebenfalls ohne Probleme bestand. 2013 war es schliesslich so weit: die Abschlussprüfungen! Für Sapana Tamang noch einmal ein grosser Lernaufwand, dann aber hatte sie das grosse Ziel erreicht. Sie war nun Ärztin.

### **Endlich Ärztin**

Es folgte ab Juli 2013 ein Assistenzjahr am Bagabandhu Memorial Hospital Foy's Lake in Bangladesh, anfänglich bei 55- bis 60-Stunden-Schichten pro Woche ohne jegliche Bezahlung. Dazu kam, dass das medizinische Staatsexamen in Bangladesh nicht automatisch zur Berufsausübung in Nepal berechtigt. Dafür musste die junge Ärztin im Frühjahr 2014

noch zusätzlich ein nepalesisches Examen ablegen. Aber sie schaffte auch das und konnte nun auch in Nepal als Ärztin arbeiten.

Vom ursprünglichen Berufswunsch Gynäkologie hat sich das Interesse im Laufe des Studiums und der Assistenzzeit zur Pädiatrie verlagert. Zurzeit arbeitet Sapana im International Friendship Children Hospital in Katmandu, anfänglich ohne Lohn, inzwischen mit einer bescheidenen Entschädigung. Daneben betreut sie ohne Lohn eine kleine «NAG-Klinik», eine pädiatrische Sprechstunde vor allem für die Kinder des NAG wie auch für Kinder von ausserhalb.

Natürlich fragten wir Sapana, wie sie das verheerende Erdbeben in Nepal von vergangenem Sommer erlebt habe. Es war erschreckend, aber zum Glück war das NAG kaum betroffen; die Gebäude sind stabil gebaut und nur einstöckig, sodass nur wenig Schaden entstehen konnte. In der Umgebung hingegen waren die Verwüstungen riesig und die medizinische Hilfe dringend. Auch Sapana war Teil eines Teams, das sich um die Rettung und medizinische Betreuung der Verletzten kümmerte. Dass die Hilfe durch den Staat nur mangelhaft organisiert war, wie wir hier hörten, konnte Sapana nur bestätigen.

### **Wie weiter?**

Und wie soll es nun weitergehen? Eine Facharztausbildung in Pädiatrie ist weiterhin Sapanas Wunsch. Ob das in Nepal machbar ist oder nicht, ist noch ungewiss. Auch eine Ausbildung in China käme infrage. Wir werden die doXmart-Erfolgsstory, die natürlich in erster Linie eine Erfolgsstory von Sapana Tamang und NAG ist, sicher weiter verfolgen.